

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 70 (1987)
Heft: 12

Artikel: Weltunion der Freidenker : nächster Weltkongress 1989 im Zeichen der französischen Revolution
Autor: Kaech, Jean
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-413450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weltunion der Freidenker

Nächster Weltkongress 1989 im Zeichen der französischen Revolution

Am 14./15. November 1987 fand in Paris eine Sitzung des Internationalen Rates der WUFD statt, an welcher auch die FVS als angeschlossener Landesverband vertreten war; Gesinnungsfreundin U. Krähenbühl nahm unsere Interessen mit den uns zustehenden vier Stimmen wahr. Sehr interessant waren die Berichte der verschiedenen Verbände, und es zeigte sich, dass überall gewisse Schwierigkeiten bestehen. Es sind dies vor allem Probleme mit den Massenmedien und den verschiedenen Behörden, die das Freidenkertum am liebsten ignorieren möchten, wobei der Einfluss der Kirchen unverkennbar wird.

Die Pflege der internationalen Beziehungen bleibt leider recht schleppend – wobei vor allem die Sprachenvielfalt sich hemmend auf einen intensiveren Gedankenaustausch auswirkt. Mehrsprachige Freidenker sind also in den Organen der internationalen, aber auch nationalen Bewegung gesucht!

Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

«Der Internationale Rat der Weltunion der Freidenker tagte am 14./15. November 1987 in Paris und gibt bekannt, dass der nächste Weltkongress 1989 ganz der «Französischen Revolution» gewidmet sein wird, wobei deren Einfluss auf das Weltgeschehen, ihre Verbundenheit mit der Freidenkerbewegung, ihr immenser Beitrag an die Zivilisation und an den Fortschritt der Ideen sowie ihre Wir-

kung auf die Änderung der Sitten und Gebräuche von ausserordentlicher Bedeutung sind.

Der Internat. Rat warnt alle Freidenker, Humanisten und Laizisten der ganzen Welt vor Veränderung und Verfälschung der Ergebnisse und Ziele dieser Revolution, wobei festgestellt werden muss, dass gewisse offizielle Kreise damit bereits begonnen haben und es noch verstärkt tun werden. Sie sprechen in böser Absicht von einer angeblichen Versöhnung im Sinne eines sog. Ökumenismus, von dem lediglich ein reaktionärer religiöser Konservatismus profitieren könnte.»

Mit einstimmigem Beschluss wurde der Kongress an die BRD vergeben. Er wird im Oktober 1989 – also 200 Jahre nach der französischen Revolution – in *Duisburg* stattfinden, wo die nötige Infrastruktur vorhanden ist: Simultanübersetzung deutsch-französisch-englisch, entsprechende Säle und Unterkünfte und eine Stadtverwaltung, die uns positiv gegenübersteht. Bereits haben sich übrigens befreundete Organisationen aus den USA und Norwegen für den Anlass interessiert.

Auch wir Schweizer Freidenker werden – getreu den Idealen der französischen Revolution – unsere Positionen weltanschaulicher Natur vermehrt an die Öffentlichkeit tragen müssen, wollen wir aus dem Abseits heraustreten. Nicht Spaltung, sondern Vervielfachung unserer Mitgliederzahlen auf einer breitest möglichen Basis sei unser Ziel.

Jean Kaech

A.o. FVS-Delegiertenversammlung gescheitert

Rund 70 FVS-Mitglieder hatten sich am 22. November im Hotel «Schweizerhof» in Olten zu einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung der FVS eingefunden. Eingeladen dazu hatte der Zentralvorstand, der von seinem Recht gebraucht machte, «in dringenden Fällen» eine solche einzuberufen. Notwendig war dieser Schritt geworden wegen der zunehmenden Aktionsunfähigkeit des bestehenden Zentralvorstandes. Auf der Tagesordnung standen deshalb Traktanden, wie

- Einführung eines kollektiven Dreierpräsidiums;
- Wahl eines neuen Vorstandes;
- Diskussion über die von der Churer Delegiertenversammlung beabsichtigten Rechtsfolgen der Vertragsauflösung zwischen FVS und USF (heute Freidenker-Union).

Diese so notwendige Klärung konnte jedoch nicht herbeigeführt werden. Wegen Meinungsverschiedenheiten in Formfragen (Gültigkeit der Traktandenliste, Rechtsstatus der 15 Delegierten der Freidenker-Union) konnte die a.o. FVS-DV nicht eröffnet werden und wurde deshalb vor dem Mittagessen abgebrochen.

Ihrer Verantwortung den Mitgliedern, aber auch der Zukunft der Freidenkerbewegung gegenüber bewusst, fanden sich am Nachmittag desselben Tages 34 FVS-Mitglieder zusammen. Die Anwesenden stellten sich gegen die Spaltungsversuche des Zentralpräsidenten. Die amtierende Zentralvorstandsmehrheit, die bestehende Redaktion sowie die Zentralsekretärin wurden gebeten, bis zur Abklärung der strittigen juristischen Fragen und mindestens bis zur nächsten Delegiertenversammlung ihr Amt weiterzuführen.

Die dazu verfasste und einstimmig angenommene Resolution wurde an alle Sektionen verschickt und kann von allen FVS-Mitgliedern bei den jeweiligen Vorständen eingesehen werden.

Die Redaktion